

Es bleibt mir noch die angenehme Pflicht, Herrn Beuret, welcher mir nicht nur seit nahezu 10 Jahren aus seinen persönlichen Ausbeuten und Zuchten Material zukommen ließ, sondern mir auch bei jeglicher Gelegenheit mit äußerster Zuvorkommenheit die genauesten und ausführlichsten Auskünfte gab, meine Erkenntlichkeit auszusprechen.

Wie züchtet man die rotbraune Form des Lindenschwärmers?

Von Univ.-Prof. Dr. F. Lenz, Heusching b. München.

In Nr 41 dieser Zeitschrift vom 1. Februar 1932 hat Herr Martin Steeg, Frankfurt a. M., Angaben über die Erbllichkeit der braunen Form (*brunnea*) des Lindenschwärmers gemacht, die ich nicht unwidersprochen lassen möchte. Ich habe die Varietät *brunnea*, die hier in Oberbayern in besonders schön roter Tönung vorkommt, im Laufe der Jahre wohl ein Dutzend Mal gezogen und, wenn beide Eltern dieser Form angehörten, immer nur rotbraune Nachkommen erhalten. Braune Falter sind also stets homozygot in Bezug auf die Anlage zu Braun. Zwei grüne Eltern dagegen ergeben keineswegs immer lauter grüne Nachkommen, sondern in manchen Fällen auch eine Minderheit von braunen (rund 25%), nämlich dann, wenn beide die Anlage zu Braun heterozygot enthalten. Daraus folgt daß die Anlage zu Braun sich rezessiv gegenüber der zu Grün verhält, oder, was dasselbe ist, daß die Anlage zu Grün dominant über die zu Braun ist. Auch Herr Steeg spricht von einer „Dominanz des *tiliae*-Faktors“ obwohl aus seinen Angaben das Gegenteil folgen würde. Erstaunlich ist auch die Angabe, daß es nach seinen Erfahrungen keine *brunnea*-♂♂ gebe. Hier bei Heusching sind braune Männchen nicht weniger häufig als braune Weibchen. Wenn ich braune Lindenschwärmer züchten will, so gehe ich folgendermaßen vor: Ich sammle eine Anzahl Puppen (die entgegen der Angabe von Herrn Steeg keineswegs nur auf der Erde liegen, sondern meist fest im Rasen stecken und zwar mit dem Kopf nach oben) und lasse sie ausschlüpfen. Im Durchschnitt erhalte ich aus rund 10 Freilandpuppen einen braunen Falter. Ich setze dann ein braunes Weibchen unter eine Glocke aus Drahtgaze und daneben zur Verstärkung der Lockwirkung noch einige andere Weibchen. Mitte bis Ende Mai pflegen an geeigneten Tagen in der Dämmerung im Verlauf einer halben Stunde 20 bis 30 Männchen anzufliegen, darunter 2 bis 3 braune. Diese lasse ich mit den braunen Weibchen in Kopula gehen, und auf diese Weise erhalte ich die braune Form sofort in Reinzucht. Es bedarf dazu keineswegs einer langwierigen Inzucht. Leider ist die Eizucht des Lindenschwärmers im Hause gar nicht leicht. Man tut am besten, schon die Eier in einem festen Beutel an den inneren Zweigen einer Linde im Garten auszubinden. Die erwachsenen Raupen kann

man ohne Gefahr der Flacherie ins Zimmer nehmen. Auf diese Weise erhielt ich im vergangenen Sommer ohne Verlust sehr stattliche Puppen, welche Freilandpuppen an Größe im Durchschnitt eher übertreffen.

Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns.

Von K. Fr. Marquardt, Schlawe i. Pom.

(Fortsetzung).

Pararge Hb.

45. *P. aegeria* v. *egerides* Stgr. Am 24. 8. 1928 beobachtete Kratz im Neustettiner Stadtwalde den Falter mehrfach.
46. *P. megera* L. Mitte Mai bis Anfang Juli; in zweiter Generation Anfang August bis Anfang Oktober.
47. *P. maera* L. Anfang Juni bis Ende Juli im Schlauer und Rügenwalder Stadtwald, bei Pollnow, Sydow, im Jannewitzer Moor (Flachmoorwald) und in der Alt- und Neukraker Forst, auch bei Rummelsburg, überhaupt in lichten Wäldern stellenweise keine seltene Erscheinung. Sitzt abends gerne an Kiefernstämmen. An der Küste bei Jershöft und Neustrand bei Stolpmünde. Bei Jershöft fing ich ein ♀ mit 3 Augen in den Vfl. und 6 in den Hfl., ein genau so gezeichnetes Stück fing Dr. Bannier bei Neustrand. Auch die Sammlung von Mecke weist so ein Stück auf, das den Fundortzettel Neustettin trägt. Im Lande kommt die ab. *monotomia* Schilde unter der Art vor.

Aphantopus Wallgr

48. *A. hyperantus* L. Ende Juni bis Ende August ungemein häufig. Sitzt abends gern im Gebüsch.

Epinephele Hb.

49. *E. jurtina* L. Ende Juni bis Mitte August. Der Falter variiert in der ockergelben Zeichnung und in der Anzahl und Größe der Augenflecke.
50. *E. lycan* Rott. Anfang Juli bis Ende August. Im Gegensatz zur vorhergehenden Art fast nur auf trockenem, sandigem Gelände, besonders in den Dünen, auch in lichten Kiefernwaldungen und auf Heiden. Variiert ebenfalls stark. ♀ ab. *schlosseri* Voelschow selten unter der Art.

Coenonympha Hb.

51. *C. hero* L. Mitte Juni bis Anfang Juli. Dieser für Pommern bisher unbekannt Falter wurde von mir am 13. Juni 1926 im Jannewitzer Moor aufgefunden. Die ♂♂ erscheinen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Lenz Friedrich

Artikel/Article: [Wie züchtet man die rotbraune Form des Lindenschwärmers? 457-458](#)